



Das „Praktikumssemester“

Mit diesem Papier wollen wir Sie über die Lehrveranstaltungen des Praktikumssemesters informieren.

Das Praktikumssemester umfasst die Lehrveranstaltungen

- Basiskompetenzen 2 (2 Semesterstunden, ECTS 3),
- Basispraktikum (4 Semesterstunden, ECTS 5),
- Fachpraktikum 1 (4 Semesterstunden, ECTS 5) und
- Fachpraktikum 2 (4 Semesterstunden, ECTS 5).

Die Beschreibung dieser Lehrveranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Leiter/innen der Lehrveranstaltungen im Praktikumssemester sind bei Fragen, die Ihre Gruppe des Praktikumssemesters betreffen, Ihre ersten Ansprechpartner/innen.

Das Lehrveranstaltungsteam des Praktikumssemesters wird geleitet von Gabriele Rathgeb (in Vertretung für Erich Mayr). Sie steht Ihnen für Fragen, die das gesamte Praktikumssemester betreffen, zur Verfügung und ist auch für die Redaktion dieses Informationspapiers verantwortlich.

Wie sieht die Grundstruktur des Praktikumssemesters aus?

Die Lehrveranstaltungen Basiskompetenzen 2, Basispraktikum und Fachpraktika 1 und 2 bilden das Praktikumssemester der pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung und werden in enger Verzahnung zwischen Schule(n) und Universität angeboten.

- Basiskompetenzen 2 ist eine universitäre Lehrveranstaltung, sie wird nach der fünfstufigen Notenskala beurteilt.
- Das Basispraktikum ist eine Lehrveranstaltung mit je einem zweistündigen universitären und schulischen Anteil. Es wird mit zwei Kalkülen (mit Erfolg bestanden/ nicht bestanden) beurteilt.
- Die Fachpraktika sind Lehrveranstaltungen mit je einem einstündigen universitären und dreistündigen schulischen Anteil. Sie werden wie das Basispraktikum mit zwei Kalkülen beurteilt.
- Alle genannten Lehrveranstaltungen sind dem zweiten Studienabschnitt zugeordnet und somit Teil des ersten Teils der zweiten Diplomprüfung.

Die Absolvierung der Basiskompetenzen 2, des Basispraktikums und der Fachpraktika 1 und 2 ist nur jeweils im Wintersemester möglich, wobei in Ausnahmefällen eine Ausdehnung bis in das Sommersemester hinein erfolgen kann.

Wie komme ich zu einem Platz?

Die Organisation der Schulpraktika basiert auf der engen Zusammenarbeit mehrerer Institutionen: dem Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung an der Universität, dem Landesschulrat für Tirol, vertreten durch drei Koordinatorinnen für die Schulpraktika, den Schulen, die Praktikumsplätze anbieten und den Betreuungslehrer/innen.

Die Anmeldung und Platzvergabe wird nach dem folgenden Ablauf durchgeführt:

Zeitraum	Ablauf
Februar bis März	Studierende melden sich elektronisch (über LFU online) für das Praktikumssemester an und haben die Möglichkeit, zwei Wunschregionen anzugeben. Die genauen Anmeldeetermine werden auf der Homepage des Instituts bekannt gegeben. (www.uibk.ac.at/ils/aktuelles)
April	Versand der Information über den Ablauf der Praktikumsorganisation an alle angemeldeten Studierenden per E-Mail
April – Juli	Die Koordinator/inn/en für die Praktika (LSR für Tirol, Vorarlberg, Südtirol) organisieren die Praktikumsplätze für die Studierenden an den Schulen.
Anfang Juli	Information an Studierende über die Zuteilung eines Praktikumsplatzes. Die Koordina-

	torin ist bemüht, allen Studierenden einen Platz in einer ihrer Wunschregionen zuzuteilen. Wir bitten um Verständnis, wenn aufgrund eines Mangels an verfügbaren Plätzen nicht alle Studierenden einen Praktikumsplatz in einer Wunschregion bekommen. Ein selbstständiges Organisieren von Praktikumsplätzen durch Studierende desavouiert die aufwändige Arbeit der Praktikumskoordinatorin und ist daher untersagt.
Anfang – Mitte Juli	Koordinator/inn/en der Praktika und Teamleitung Praktikumssemester erstellen die Gruppeneinteilung.
Erste Septemberwoche	Die Teamleitung für das Praktikumssemester informiert Studierende per E-Mail über ihre/n LV-Leiter/in und die Gruppennummer (an die Uni-E-Mail-Adresse). Das ermöglicht Studierenden die Termineinsicht über das Vorlesungsverzeichnis. Wichtig für Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bitte, bestätigen Sie den Erhalt des E-Mails und damit die Inanspruchnahme des Praktikumsplatzes innerhalb von 5 Tagen (ansonsten werden Studierende aus der Liste gestrichen). ➤ Ein Tausch ist aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.
Freitag vor Schulbeginn	„Einfrieren“ der Listen und Fixieren der Gruppeneinteilung. Koordinatorin der Praktika am LSR informiert Betreuungslehrer/innen des Basispraktikums und des Fachpraktikums I über die Zahl der zu betreuenden Studierenden.
Ende September bis Mitte Oktober	Beginn der Lehrveranstaltung BK II, erster Termin mit den Betreuungslehrer/innen bzw. einer der Koordinatorinnen für die Praktika.

Wie sehen die Lehrveranstaltungen im Einzelnen aus?

Im Folgenden werden die Inhalte und Anforderungen der Lehrveranstaltungen erläutert und die Verteilung der zur Verfügung stehenden Stunden (Einheiten Uni 45 Minuten – Schule 50 Minuten) auf die einzelnen Bereiche mit dem ihnen entsprechenden Zeitaufwand dargestellt.

Dabei beziehen sich die Stundenzahlen für Studierende (Eh Stud) nur auf den in der Lehrveranstaltung selbst erforderlichen Zeitaufwand, die eigenständige Arbeit (Lektüre, Studium, Vor- und Nachbereitungen usw.) ist nicht Teil dieses Zeitaufwands. Die Stundenzahlen für die Betreuungslehrer/innen (Eh BL) legen die erforderliche Anwesenheit bei den einzelnen Blöcken fest.

Basiskompetenzen 2

Inhalt	Eh Stud	Eh BL
Information, Einführung, Planung <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über das gesamte Praktikumssemester mit BK2/BP/FP1+FP2 • Besprechung und Festlegung der inhaltlichen und organisatorischen Bedingungen und Anforderungen 	4	2
Werkzeuge und Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Auffrischung und Erweiterung der in den Basiskompetenzen 1 erworbenen Fähigkeiten zum Beobachten (verschiedene obligatorische und fakultative Verfahren) und zum Geben von Feedback • Unterrichtsplanung • Didaktische Analyse in schriftlicher Form • Analyse von Fallbeispielen • Moderation 	11	
Organisation und Vorbereitung der Unterrichtsbesuche <ul style="list-style-type: none"> • Genaue zeitliche und organisatorische Planung (wer? wann? bei wem? in welcher Schule und Klasse? in welchem Fach? usw.). • Eventuell Vorbereitung der Beobachtungsaufgaben 	2	2
Begleitung und Nachbesprechung der Unterrichtsbesuche <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Nachbesprechung der Unterrichtsbesuche im Plenum der Lehrveranstaltung (in Ergänzung der persönlichen Nachbesprechungen einzelner Studierender oder Praktikumssteams mit ihren Betreuungslehrerinnen oder Betreuungslehrern) 	3	
Organisation und Vorbereitung der Unterrichtsarbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Genaue zeitliche und organisatorische Planung (wer? wann? bei wem? in welcher Schule und Klasse? in welchem Fach? usw.). • Vorbereitung der Unterrichtsarbeiten 	2	2
Begleitung und Nachbesprechung der Unterrichtsarbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Nachbesprechung der Unterrichtsarbeiten im Plenum der Lehrveranstaltung (in Ergänzung der persönlichen Nachbesprechungen einzelner Studierender oder Praktikumssteams mit ihren Betreuungslehrerinnen oder Betreuungslehrern) 	6	
Gesamtreflexion und Abschluss <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstück zum Anfangsblock: Information, Einführung, Planung als Schlusspunkt über die gesamte intensive Praktikumsphase, bei dem auch soziale, festliche oder kulinarische Aspekte nicht zu kurz kommen sollen 	2	
Summe	30	6

Basispraktikum - Schulischer Teil

Inhalt	Eh Stud	Eh BL
Unterrichtsbesuche mit Beobachtungsaufträgen fach-eigenen, fachübergreifend oder fachfremd	4	
Vor- und Nachbereitung/-besprechung der Unterrichtsbesuche und Beobachtungsaufträge	2	2

<ul style="list-style-type: none"> • Möglichst gleichmäßige Verteilung auf beide Unterrichtsfächer und – nach Stellung des Faches – auf Unter- und Oberstufe • Bei mindestens 2 Betreuungslehrer/inne/n im Schulverbund • Mindestens ein Unterrichtsbesuch fachfremd • Praktische Einsetzung der in den Basiskompetenzen 2 erworbenen Kompetenzen für Unterrichtbeobachtung und –analyse 		
Selbstständige Unterrichtsarbeit möglichst facheigen Selbstständige Unterrichtsarbeit fachübergreifend oder fachfremd <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung/-besprechung der selbstständigen Unterrichtsarbeit • Möglichst gleichmäßige Verteilung auf beide Unterrichtsfächer und – nach Stellung des Faches – auf Unter- und Oberstufe • Bei mindestens 2 Betreuungslehrer/inne/n möglichst im Schulverbund • Fächerübergreifende Unterrichtsarbeit möglichst im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes • Fachfremde Unterrichtsarbeit auf Wunsch der Studierenden möglich 	3-4 1-2 5-6	8
Recherche(n) und Projektplanung <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer oder mehrerer Rechercheaufgaben wahlweise individuell oder im Team zu Fragestellungen, die sich aus den Praxiserfahrungen ergeben, und aus deren Bearbeitung eine Forschungsfrage für die Projektarbeit abgeleitet werden kann unter dem Leitprinzip der „5 Dimensionen von Unterricht“ in den Bereichen Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsmethoden oder Leistungsbeurteilung, Medien, Lehrbücher, Lernsoftware ,Schulentwicklung, Schulprogramm, Schulprofil, Schulkultur, Schulpartnerschaft (SGA, EV), Regionale Spezifika der Schule und/oder Typenspezifika der Schule, Umsetzung des Lehrplans, Auffälliges Schüler/innen/verhalten, Disziplin, Innovative Elemente an der Schule oder andere mit der Betreuungslehrerin oder dem Betreuungslehrer vereinbartes Thema • Vorstellung und Erläuterung der inhaltlichen Ansprüche und Anforderungen der Projektarbeit • Vorlage und Besprechung eines schriftlichen Projektentwurfs 	8	2
Wahlpflichtbereich <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Gegebenheiten im Basispraktikum und Interesse der Studierenden aus den Bereichen Unterrichtsbesuche mit Beobachtungsaufträgen, selbstständige Unterrichtsarbeit oder Recherche 	bis 5	
Gesamtreflexion und Abschluss <ul style="list-style-type: none"> • Schulische Ergänzung zu den Basiskompetenzen 2, damit auch die Betreuungslehrer/innen eingebunden werden können 	2	2
Summe	30	14

Basispraktikum - Universitärer Teil

Inhalt	Eh Stud
Organisation und Vorbereitung des Unterrichtstrainings <ul style="list-style-type: none"> • Abklärung der Bedingungen für die Durchführung des Unterrichtstrainings unter Realbedingungen an der Schule oder unter Simulationsbedingungen an der Universität • Erläuterung der Ziele und Anforderungen des Unterrichtstrainings 	4
Unterrichtstraining an der Schule und/oder an der Uni in 12 Einheiten <ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt 12 Einheiten Nachbesprechung • Unter Realbedingungen an der Schule eine maximal 25-minütigen Auftritt und eine anschließende, angemessene Besprechung in der Klasse unter Einbeziehung der 	12 12

Schüler/innen	
<ul style="list-style-type: none"> Nach je zwei bis drei Auftritten Zwischennachbesprechungen und am Ende eine ausführliche Abschlussbesprechung außerhalb der Klasse aber mit Anwesenheit der/des Klassenlehrerin/-lehrers Unterrichtstraining unter Simulationsbedingungen an der Universität in analoger Form, wobei jedoch Studierende die „Schüler/innen/rolle“ spielen und auch an allen Nachbesprechungen teilnehmen 	
Projektplanung für die Fachpraktika	2
<ul style="list-style-type: none"> Universitäre Ergänzung zum schulischen Teil des Basispraktikums, damit auch die Universitätslehrerinnen und -lehrer beratend eingebunden werden können 	
Summe	30

Fachpraktika - Schulischer Teil

Inhalt	Eh Stud	Eh BL
Unterrichtsbesuche mit Beobachtungsaufträgen einschließlich Besprechung <ul style="list-style-type: none"> Möglichst gleichmäßige Verteilung auf beide Unterrichtsfächer und – nach Stellung des Faches – auf Unter- und Oberstufe Bei mindestens 2 Betreuungslehrer/inne/n im Schulverbund Mindestens ein Unterrichtsbesuch fachfremd Praktische Einsetzung der in den Basiskompetenzen 2 erworbenen Kompetenzen für Unterrichtbeobachtung und -analyse auf höherem Niveau 	8-10	4
Selbstständige Unterrichtsarbeit in ganzen Einheiten (davon mindestens drei auf einander folgend) <ul style="list-style-type: none"> In den mindestens drei auf einander folgenden Einheiten Möglichkeit zur längeren Auseinandersetzung mit einer Klasse möglich, die der Routinetätigkeit des Unterrichtens näher kommt als Einzelstunden In den anderen beiden ganzen Einheiten Raum für Experimente und innovative Unterrichtsversuche Nach Stellung des Faches auf Unter- und Oberstufe 	5	12-15
Selbstständige Unterrichtsarbeit in Teileinheiten <ul style="list-style-type: none"> Raum für Experimente und innovative Unterrichtsversuche Nach Stellung des Faches auf Unter- und Oberstufe 	5	
Vor- und Nachbereitung/-besprechung der Unterrichtsarbeit	5-10	
Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Forschungstätigkeit durch Bearbeitung einer in den Recherchen gewonnen Fragestellung mit Vorlage eines Fortschrittsberichts (schriftliches Dokument oder Präsentation) 	3-5	1-2
Teilnahme am Schulleben <ul style="list-style-type: none"> Breite Palette an Erkundungs- und Erfahrungsmöglichkeiten (Fachbesprechungen, Klassenteambesprechungen, Schulveranstaltungen, Sitzungen usw.) 	mind. 5	
Wahlpflichtbereich <ul style="list-style-type: none"> Zur Vertiefung der anderen Bereiche und zum Sammeln von Erfahrungen zu Schulautonomie und -profil sowie zu Schulentwicklung 	5-12	
Summe	45	17

Fachpraktika - Universitärer Teil

In den 15 Stunden des universitären Teils der Fachpraktika werden die im schulischen Teil gesammelten Erfahrungen bedarfsorientiert und flexibel laufend und konsequent analysiert und aufgearbeitet. Weiters steht Zeit zur Betreuung und Besprechung der Projektarbeit zur Verfügung.

Die konkrete Gestaltung des universitären Teils der Fachpraktika erfolgt daher in enger Absprache mit den Studierenden und Betreuungslehrerinnen oder Betreuungslehrern.

Methodenassessment

Das bisher in der Abschlusseinheit durchgeführte Methodenassessment wird seit dem Studienjahr 2010/11 im (zeitlich) letzten Drittel der Lehrveranstaltung Basiskompetenzen 2 durchgeführt.

Jeder/jede Studierende legt eine persönliche Methodensammlung mit mindestens 60 im Unterricht anwendbaren Methoden vor. Die Methoden sind nach unterschiedlichen Kriterien (Qualitätskriterien für Methodenblätter werden bereits in der Studieneingangsphase besprochen) beschrieben, nach ihrer Wirksamkeit bewertet und nach Anwendungsbereichen geordnet.

In einem schriftlichen Test wird der/die Studierende mit einigen konkreten Praxissituationen konfrontiert. Diese Praxissituationen werden anhand von Methoden aus der eigenen Methodenmappe sinnvoll und situationsadäquat für den Unterricht aufbereitet. Die Methodenmappe steht dabei natürlich den Studierenden zur Verfügung. Die Auswahl der Methode(n) wird nach den beabsichtigten Zielen begründet.

Die Überprüfung der Methodenkompetenz kann aber nach Absprache mit den Studierenden in einer anderen Form erfolgen.

Das Lehrveranstaltungsteam wird alle Formen evaluieren und danach für die weitere Zukunft eine Entscheidung treffen.

Portfolio zum Praktikumssemester

Im Praktikumssemester als Herzstück der pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung soll – ausgehend von den bisher erlangten Kompetenzen – ein großer Schritt in Richtung Professionalität gemacht werden. Dieser Schritt wird in einem Portfolio dokumentiert. Wichtig dabei ist, dass für den Leser/die Leserin die individuelle Entwicklung sichtbar und nachvollziehbar wird. Dies geschieht durch die Auswahl der Belegstücke für dieses Portfolio.

Dieses umfasst **vier Kernbereiche**. Der Lernfortschritt im jeweiligen Bereich wird durch verschiedene schriftliche Arbeiten dokumentiert und in einer Zusammenfassung kommentiert.

Kernbereich 1: Wahrnehmen – Erkennen

Beobachten – Beschreiben – Feedback geben

- Beobachtungsprotokolle
- Feedback zum Unterrichtstraining,
- Feedback zum Unterricht im BPR/FPR1/FPR2
- Didaktische Analyse von Teilen der LV

Kernbereich 2: Planen – Handeln – Erleben

Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unterricht

- Dokumentation der eigenen Unterrichtstätigkeit im UT/BPR/FPR1/FPR2
- Moderation der UT-Nachbesprechung
- Stundenbilder (Vor- und Nachbereitung)
- Methodenblätter
- Analyse von Videodokumenten

Kernbereich 3: Forschen – Entwickeln

Forschungsfelder erkennen, Fragestellungen konkretisieren, Machbarkeit von Forschungsvorhaben ausloten, Umsetzung

- Recherche(n)
- Forschungsprojekt entwerfen und mit Datensammlung beginnen
- Fortschrittsbericht

Kernbereich 4: Die eigene Person

Selbstkompetenzen, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz, Frustrationstoleranz und Selbstwert, Interventionskompetenz

- Ich als Lehrer/Lehrerin
- Kommentar zum Lernfortschritt

Das Portfolio wird durch einen **Cover Letter** (vgl. die Information zum ILS-Gesamtportfolio) eingeleitet.

Den **Abschluss** des Portfolios bildet ein Resümee über Ihre persönliche Lernerfahrung vor dem Hintergrund ausgewählter theoretischer pädagogischer Konzepte (Lernkulturen). Dazu rundet eine schriftliche Rückmeldung einer *kritischen Freundin/eines kritischen Freundes* Ihr Portfolio ab.